



Nr.: 2 Sep 83

V.i.S.d.P.: Friedensinitiative VW Hannover,

Heinz Joachim, Dirk Schwarze  
3221 Everode Nr. 111

Eigendruck

# Ja, zum Steinkühler Vorschlag

Guten Tag Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Wir sind Die, vor denen Helmut Kohl immer gewarnt hat - die Friedensinitiative VW. Mit diesem Flugblatt wollen wir euch erneut informieren.

bitte wenden →



Dieser Vorschlag des IG-Metall-Bezirksleiters Franz Steinkühler hat bei großen Teilen der Gewerkschaften Zustimmung gefunden: Am 19. Oktober, am Tag der Betriebe in der Aktionswoche, sollen als Protest gegen die Stationierung von neuen Atomraketen in unserem Land kurze Arbeitsruhen eingelegt werden.

Steinkühler hat auf einer Geschäftsführerkonferenz erklärt: „Am Mittwoch, den 19. Oktober, sollten alle Arbeitnehmer in der Bundesrepublik für 10 bis 15 Minuten die Arbeit ruhen lassen — in allen Fabriken, Verwaltungen und Verkehrsbetrieben müssten an diesem Tag die Räder stillstehen, um der über 60 Millionen Toten des ersten und des zweiten Welt-

krieges zu gedenken. Diese Arbeitsruhe soll gleichzeitig eine Warnung an die verantwortlichen Politiker sein, keine Mittelstreckenraketen in der Bundesrepublik aufzustellen, und unterstreichen, daß die Sicherung des Friedens in der Welt ein zentrales Ziel der Gewerkschaft ist.“

Nachdem die Raketenstationierung im Herbst immer näher rückt, sprechen sich immer mehr Menschen in unsrem Lande gegen neue Raketen aus.

In einer ZDF-Umfrage sind 75% aller Bundesbürger für eine Fortsetzung der Verhandlungen ohne neue Raketenstationierung. In weit über 200 Betrieben sind betriebliche und gewerkschaftliche Friedensinitiativen entstanden.

So z.B. in den VW-Werken, Wolfsburg, Braunschweig, Kassel und Hannover. Der DGB unterstützt die Teilnahme an den großen Friedensdemonstrationen am 22. Oktober in Hamburg, Bonn und Stuttgart.

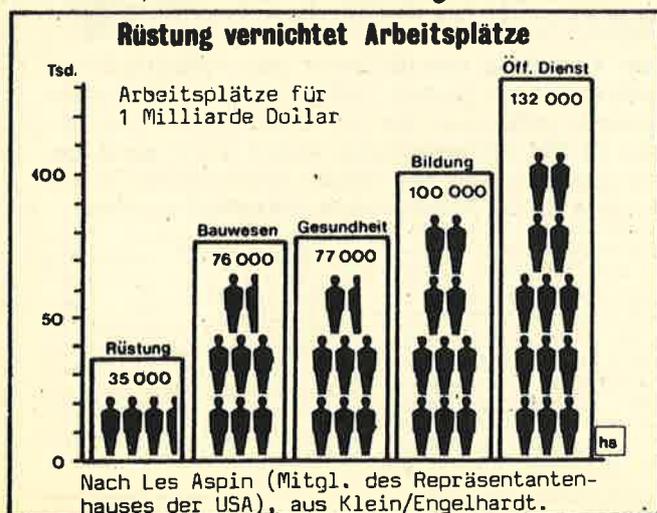
Im Rahmen der Aktionswoche der Friedensbewegung vom 15.-22. Okt., werden am 19. Oktober, der Tag der Betriebe, die Arbeiter und Angestellten in unserem Land in vielfältigen Aktionsformen ihren Protest formulieren.

Der Kollege Franz Steinkühler, IG-Metall Bezirksleiter in Baden-Württemberg, hat den Vorschlag gemacht, als Protest gegen die Raketenstationierung am 19. Oktober in allen Betrieben kurze Arbeitsruhen einzulegen.

Diesen Vorschlag begrüßen wir als Friedensinitiative.

Wir VW-Arbeiter haben kein Interesse am Rüstungswahnsinn, der den Frieden nicht sicherer macht, die internationalen Spannungen verschärft und den friedlichen Handel mit allen Ländern behindert. Die dummen sind wir wieder einmal. Wir sollen die Rüstungszeche bezahlen. Mit immer neuen Kürzungen im Sozialbereich, und immer höheren steuerlichen Belastungen. Damit muß schluß sein. Unser Beitrag zur "Wende-Diskussion".

Für Frieden, Abrüstung und 35 Std. Woche. Gegen Hochrüstung und Arbeitsplatzvernichtung.



## Ravens im Interview:

Der Kollege Frank Nikoleit führte am 7. August, auf einem Gartenfest in Davenstedt, mit dem SPD-Oppositionsführer im Niedersächsischen Landtag folgendes Gespräch.

Frage : Was halten Sie vom Steinkühler Vorschlag eines 15 Minuten Streiks gegen die Raketenstationierung?

Ravens: Streik würde ich nicht unterstützen. Ich würde eher sagen Arbeitsniederlegung.

Frage : Eine Arbeitsniederlegung von 15 Min. würden Sie also unterstützen?

Ravens: JA!

Frage : Was ist denn ihrer Meinung der Unterschied zwischen Arbeitsniederlegung und Streik, gibt es da überhaupt einen Unterschied?

Ravens: Doch ja, Arbeitsniederlegungen hatten wir ja schon

Frage : Sie meinen, 1958 bei VW-Wolfsburg und Braunschweig als es darum ging Bundeswehraufrüstung durch Atomraketen "Ja oder Nein"?

Ravens: Ja, oder als wir die Arbeit gegen das Misstrauensvotum Willy Brands niederlegten.

Frage : Was halten sie von den Friedensinitiativen im Betrieb?

Ravens: Betriebliche Friedensinitiativen finde ich gut und würde sie auch unterstützen. Von wo soll denn der Druck kommen wenn nicht von der Basis!

DANKE HERR RAVENS

Friedensinitiative VW  
trifft sich: 24. Sep.  
14<sup>00</sup> Fzh. Stöcken